

Rapperswil — Chur 2:3 (0:1, 1:0, 1:2)

Glücklicher Auswärtssieg

In einem sehr schnellen, kampfbetonten und vor allem im Mitteldrittel spannungsgeladenen, hochstehenden Meisterschaftsspiel kam die erste Mannschaft des EHC Chur am Mittwochabend zu einem knappen und glücklichen Sieg über den punktgleichen SC Rapperswil-Jona. Ein Unentschieden hätte zwar eher dem Spielgeschehen entsprochen, doch profitierten die Churer vor allem von der äusserst schlechten Chancenauswertung der Rosenstädter im Mitteldrittel.

1000 Zuschauer. — Schiedsrichter: Niederhauser/Jecklin. — Rapperswil: Stössel; Bhend, M. Hürlimann; Birchmeier, M. Schmalz, P. Schmalz; U. Fergg, Müller; Aeschbacher, Schaffroth, Peter; Kohler, Th. Fergg, Casty; Ersatz: Schnyder, Mazzoleni, Hürlimann, Reimann. — Chur: Gisler; Capaul, E. Patzen; Pfister, Koch, Moham; Castellazzi, Müller, Dekumbis; Berger, Bollmann, A. Patzen; Morandi, Hartmann, Kalser; Bossi; Kälin (Ersatz).

Tore: 11. Dekumbis (Castellazzi) 0:1; 21. M. Schmalz (Birchmeier) 1:1; 53. Hartmann 1:2, 53. Morandi 1:3, 57. Kohler (Dinther) 2:3. — Strafen: Rapperswil 2 x 2, Chur 5 x 2 Minuten.

(sä) Dass die Bündner das Spiel zu ihren Gunsten entscheiden wollten, spürte man aus der Tatsache, dass sie zu Beginn gleich mit vier Sturmlinien agierten. Sie nahmen das Spiel auch sofort in die Hände und liessen den nervös und unsicher wirkenden Rapperswilern vorerst keine Chancen. Die knappe Torausbeute aus dem überlegenen ersten Drittel war vor allem ein Verdienst des äusserst sicher und überzeugend agierenden Rapperswiler Torhüters Stössel.

So ging denn das Bündner Führungstor in der 11. Minute auch zu Lasten der Rapperswiler Verteidigung.

Drei Minuten später wäre dann aber der Churer Torhüter Gisler ebenfalls geschlagen gewesen, hätte nicht für ihn der Pfosten gerettet. Mit nur noch vier, und Sekunden darauf sogar drei Feldspielern, kämpften die Bündner in der letzten Drittelsminute. Allerdings vermochten die Einheimischen die numerische Ueberlegenheit gegen vier Bündner erst Sekunden nach Strafablauf zu Beginn des Mitteldrittels zum Ausgleich auszunützen.

In den folgenden 20 Minuten herrschte eine Spannung, die das Publikum zu begeisterte. Vor allem die Rapperswiler, die wesentlich offener spielten, und sie zu guten

war es weniger die sichere Abwehrleistung des Churer Torhüters, die diese Tore vereitelte, sondern vielmehr das Unvermögen der Rosenstädter im Abschluss selber. Die Churer Angriffe und Möglichkeiten scheiterten meistens am sicheren Stössel.

Das Resultat liess noch einmal Spannung für das Schlussdrittel erwarten. Das sehr schnelle Spieltempo des Mitteldrittels forderte allerdings seinen Tribut, so dass auch die Strafen sich häuften. Allerdings vermochte keine Mannschaft daraus Zählbares schaffen.

Als Rapperswil in der 53. Minute den Puck nicht mehr aus dem eigenen Verteidigungsdrittel brachte, nützte Hartmann diese alte Rapperswiler Krankheit zum Führungstreffer aus und nur 12 Sekunden später doppelte Morandi nach einem schnellen Gegenangriff zum 1:3 nach.

Nach dieser plötzlichen Spielwende raffte sich Rapperswil nochmals zusammen, doch waren sie zu nervös, um selbst die hundertprozentigsten Chancen in Sololäufen an Gisler vorbei ins Netz zu setzen. Das zweite Tor in der 57. Minute war dann nur noch eine sehr geringe Ausbeute der Möglichkeiten zum Ausgleich. Aber auch Chur versuchte noch verschiedene Male eine Vorsprungserhöhung, Stössel bildete aber stets sichere Endstation.